

Ultrasil HP 1901



Sol-Silikat-Fassadenfarbe nach DIN 18363, ohne Zusatz von Bioziden, vermindert das Risiko von Algen- und Pilzbefall, wetterbeständig, matt, für außen



Farbsystem

Anwendungsbereich

Für wetterbeständige, hoch diffusionsfähige Fassadenanstriche auf tragfähigen, mineralischen Untergründen, z. B. Außenputz, Silikat-Putz HP, Kalksandsteinmauerwerk, Silikat- und Mineralfarbenbeschichtungen. Insbesondere für den Anstrich historischer bzw. denkmalgeschützter Bauten und als Schutzanstrich im WDV-System. Auch auf tragfähigen, nicht elastischen, verseifungsbeständigen, matten organischen Altbeschichtungen einsetzbar.

Eigenschaften

- ohne Biozidzusatz, gegen Algen und Pilze (Hybrid-Protect)
- wetterbeständig
- hoch wasserdampfdiffusionsfähig
- geringe Verschmutzungsneigung
- besonders farntonstabil
- hochdeckend
- mineralischer Charakter
- einkomponentige Dispersions-Silikatfarbe nach DIN 18363
- mit Sol-Xtreme – Sol-Silikat-Bindemittel
- verbindet sich durch Verkieselung mit dem Untergrund
- schützt stark saugfähige Putze vor übermäßiger Wasseraufnahme bei gleichzeitiger hoher Wasserdampfdiffusionsfähigkeit
- Mineralische Rohstoffe und silikattypische, hydrophile Eigenschaften sorgen für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt an der Fassade.
- Eine nährstofffreie, hoch alkalische Farbsubstanz mit einer weitestgehend wasserfreien Fassadenoberfläche wirkt auf natürliche Weise gegen Mikroorganismen.

Werkstoffbeschreibung

Standardfarbtöne	0095 weiß 0096 altweiß Über das Brillux Farbsystem sind helle und mittlere Farbtöne mischbar. Weitere Farbtöne auf Anfrage.
Glanzgrad	matt

Werkstoffbeschreibung

Werkstoffbasis	Kaliwasserglas, Kieselsol und organische Stabilisatoren
Organischer Anteil	< 5 %, gemäß DIN 18363, 2.4.1.1
Dichte	ca. 1,43 g/cm ³
ph-Wert	ca. 11
Brandverhalten	A2 – s1,d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar), für 0095 weiß gemäß Klassifizierungsbericht Nr. 230011570-3
Wasserdampfdurchlässigkeit	diffusionsäquivalente Luftschichtdicke: S _d (H ₂ O) < 0,03 m nach DIN EN ISO 7783, entspricht der Klasse V ₁ „hoch wasserdampfdurchlässig“ nach DIN EN 1062-1
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte	V ≥ 2000 g/m ² d
Wasseraufnahmekoeffizient	w-Wert < 0,2 kg/(m ² ·h ^{0,5}) nach DIN EN 1062-3, entspricht der Klasse W ₂ „mittel wasserdurchlässig“ nach DIN EN 1062-1
Verpackung	0095 weiß: 2,5 l, 10 l und 15 l 0096 altweiß: 15 l Farbsystem: 2,5 l, 15 l

Verarbeitung

Verdünnung	Bei Bedarf geringfügig mit einer Mischung aus Fondosil 1903 und Wasser (Mischungsverhältnis 1:1).
Abtönen	Bis max. 25 % mit Vitamix 9018 abtönbar. Helleres Auftrocknen der Farbtöne beachten.
Verträglichkeit	Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür genannten Materialien.
Auftrag	Ultrasil HP 1901 kann im Streich-, Roll- und Airless-Spritzverfahren verarbeitet werden. Erstklassige Ergebnisse bei hoher Wirtschaftlichkeit lassen sich auch durch nebelarmes Airless-Spritzen erzielen. Weitere Infos hierzu im Informationsblatt 2ns2.
Verbrauch	Ca. 130–160 ml/m ² je Anstrich auf glatten Untergründen. Bei rauen Flächen erhöht sich der Verbrauch entsprechend. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +8 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Nicht unter direkter Sonneneinstrahlung, bei starkem Wind oder sehr hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Druck	Verdünnung
leistungsstarkes Airless-System	0,021–0,027 Inch	40°–80°	je nach Spritzgerät und Erfordernis	5–10 %

Weitere Informationen sowie Bestellangaben zum Zubehör sind in dem Informationsblatt „Nebelarmes Airless-Spritzen 2ns2“ zusammengefasst.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitbar und weiterer Systemaufbau nach frühestens 12 Stunden. Vollständige Verkieselung erst nach mehreren Tagen. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Produkt-Code BSW40
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Mehlkornschichten auf Betonflächen mechanisch oder durch Druckwasserstrahlen entfernen. Bei Feuchtigkeitsbelastung ist eine zügige Wasserabführung zu gewährleisten. Horizontale Flächen konstruktiv schützen. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542* nachbehandeln. (* Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.) Nachputzstellen fachgerecht flutieren, bei farbiger Beschichtung ganzflächig. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Spachtelstellen nachgrundieren. Größere Untergrund-Schadstellen nachputzen. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Erst- und Überholungsanstriche

Untergründe ¹⁾	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
Silikat-Putz HP ²⁾			2x Ultrasil HP 1901
unbehandelte, normal und schwach saugende Untergründe, z. B. Außenputz (Druckfestigkeitskategorie CS I–CS IV) ³⁾	Gemisch aus Fondosil 1903, Wasser und Ultrasil HP 1901 im Verhältnis 1:1:1	falls füllende und verschlammende Eigenschaften verlangt werden, Silikat-Streichfüller 3639	
stark und ungleichmäßig saugende Untergründe, z. B. sandende Außenputze (Druckfestigkeitskategorie CS I–CS IV) ³⁾ , Kalksandsteinmauerwerk, saugende intakte mineralische Beschichtungen	2x nass in feucht mit Fondosil 1903, 1:1 wasserverdünnt		
tragfähige, nicht elastische, verseifungsbeständige, matte organische Altbeschichtungen	je nach Erfordernis Haftgrund ELF 3720 oder Silikat-Streichfüller 3639		

¹⁾ Zur Beschichtung unbehauelter, asbestfreier Faserzementplatten empfehlen wir, Evocryl 200 oder Silicon-Fassadenfarbe 918 einzusetzen. Zur Beschichtung von Asbestzement-Fassadenverkleidungen die Angaben im Praxismerkblatt „Beschichtungssysteme für Asbestzement-Fassadenverkleidungen 2asb“ beachten.

²⁾ Bei farbiger Ausführung bereits den Silikat-Putz HP im abgestimmten Farbton getönt einsetzen.

³⁾ Mindestdruckfestigkeit > 1,5 N/mm²

Flächen abdecken	Umgebung der Anstrichflächen, besonders Glas, Klinker und Natursteine, sorgfältig abdecken.
Zusammenhängende Flächen	Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.
Ausbesserungen	Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder weniger stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e unvermeidlich.
Neue mineralische Untergründe	Neue mineralische Untergründe, insbesondere Putzflächen (Kalk-Zementmörtel und Zementmörtel), erst nach Abbindung und Trocknung, frühestens nach 14 Tagen, besser nach 4 Wochen beschichten. Je nach Witterung und Jahreszeit kann der Trocknungsprozess auch noch längere Zeit beanspruchen.
Risse und Schadstellen	Risse und Vertiefungen nach der Grundierung mit einer spachtelfähigen Mischung aus Silikatfarbe und Quarzsand oberflächenbündig verfüllen.
Oberflächenschattierungen nach Trocknung	Aufgrund des chemischen Abbindeprozesses sind je nach Witterung Farbton- und Oberflächenschattierungen typisch, sie stellen keinen technisch-funktionellen Mangel dar und sind daher nicht zu beanstanden.
Kupferabläufer vermeiden	In Wasser gelöste Kupferionen aus z. B. Abdeckungen und Leitungen können mit Inhaltsstoffen der Beschichtung reagieren und zu bräunlichen/gelblichen Verfärbungen führen. Daher sollten alle Kupferbauteile vor Oxidation geschützt oder so konstruiert sein, dass ablaufendes Wasser von der Fassade abgeleitet wird.
Schutz der Beschichtung	Frische, noch nicht durchgetrocknete Silikatbeschichtungen vor Feuchtigkeitseinwirkung, z. B. Regen, aber auch zu schnellem Wasserentzug, z. B. durch starken Wind, Sonneneinstrahlung usw., schützen. Nicht auf aufgeheizten Untergründen auftragen. Falls erforderlich, Schutzplanen verwenden.
Schutz vor Algen und Pilze	Durch die ausgewählten, nährstofffreien, mineralischen Rohstoffe und den ausgeglichenen Wasserhaushalt wird das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko verzögert. Ultrasil HP 1901 muss immer in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen mindestens zwei Anstriche. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.
Glänzende Abläufer bei Frühfeuchtebelastung	Bei frühzeitiger Feuchtebelastung nach der Applikation (Tauwasser oder Regen) können wasserlösliche Netzmittel konzentriert aus dem Anstrichfilm herausgelöst werden und sich an der Beschichtungsfläche als glänzende Abläufer darstellen. Beim Auftreten solcher Abläufer die Flächen nicht direkt überarbeiten. Die wasserlöslichen Hilfsstoffe werden durch weitere Feuchtebelastung (Regen) selbsttätig abgewaschen. Soll trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, müssen die Ablaufspuren im Vorfeld gründlich mit Wasser abgewaschen werden. Zur Vermeidung solcher Abläufer die Beschichtungsarbeiten nur bei geeigneten Witterungsverhältnissen ausführen.

Hinweise

- Flächen abdecken** Umgebung der Anstrichflächen, besonders Glas, Klinker und Natursteine, sorgfältig abdecken.
- Konstruktiver Schutz** Dachüberstände und ausreichend dimensionierte Abdeckungen verlängern die Haltbarkeit von Fassadenbeschichtungen. Fehlende Tropfkanten oder zu geringe Tropfkantenabstände können (gemäß BFS-Merkblatt Nr. 9, Anhang I) in relativ kurzer Zeit zu sichtbaren Abläuferrinnen und Verschmutzungen auf Fassaden, Brüstungen u. ä. führen.
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Technischer Berater im Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de